

## Unterhaltung

### Der Verlobungsring

Ein Ring nun ihren Finger ziert  
Von edler Form und fein graviert,  
Bekrönt mit einem Amethyst,  
So wie es heute Mode ist.

Und auch an ihrer linken Hand  
Trägt einen Ring sie mit Brillant,  
Am Arme einen goldenen Reifen.  
Gedanken in die Zukunft schweifen —

Sie wünschet sich noch einen Ring,  
Mit dem ist es ein eigen Ding;  
Er führt sie hin zum Traualtar,  
Noch hoffentlich in diesem Jahr.

C. Reinhold.

**Lösung des Einschaltträtsels in Nr. 4.** Darum, Sünden, Brand, warum, Uhr, Zahn, Haut, Perle, Funke, Kohle, Kante. — Der zerbrechliche Uhrteil heißt „Unruhzapfen“. —y.

## Handels-Nachrichten

**Der Edelmetallmarkt.** An den Inlandsmärkten hat sich in der Berichtszeit nichts Wesentliches verändert. Die Nachfrage ist weiter sehr rege, während die aufkommenden Mengen an Altmetallen klein bleiben und auch Neuware nur in beschränktem Umfang angeboten ist. In London erfuhr der Goldpreis eine leichte Befestigung, während die Feinsilbernotiz etwas nachgab und der Platinpreis unverändert blieb.

Die deutschen Großhandelspreise stellten sich zum Ende der Berichtswoche (14. Juni) wie folgt: Berlin: Feinsilber 38,60 bis 41,60 RM, Feingold bei Zuteilung 2,80 bis 2,84 RM, Platin 5 bis 5,40 RM. Hamburg: Feinsilber 38,60 bis 41,60 RM, Feingold bei Zuteilung 2,80 bis 2,84 RM, Platin 5 bis 5,40 RM. Pforzheim: Feinsilber 38,60 bis 42,10 RM, Feingold bei Zuteilung 2,80 bis 2,85 RM, Platin 4,90 bis 5,30 RM.

Am Schluß der Berichtswoche galten bei unmittelbarem Bezuge durch die Verbraucher die folgenden Richt- und Grundpreise: Iridium 16 RM, Rhodium 14 RM, technisch reines Platin 5,10 bis 5,35 RM, Palladium 3 bis 3,25 RM, Feingold 2,85 bis 2,95 RM, Feinsilber in Granalien und Anoden Grundpreis 41,60 RM; hierzu treten die folgenden Zuschläge (je kg): bei Mengen unter 500 g 8 RM, von 500 g bis unter 1 kg 4 RM, von 1 bis 10 kg 1,80 RM, von 10 bis 25 kg 1 RM und von 25 bis unter 50 kg 0,60 RM.

Im Geschäftsverkehr zwischen Aufkäufern, Scheideanstalten und Schmelzereien galten für Altmetalle folgende Einkaufs-, Grund- und Richtpreise: Platin 3,80 bis 4 RM, 0,900 Bruchgold 2,55 bis 2,60 RM, 0,750 Bruchgold 1,95 bis 2 RM, 0,585 Bruchgold 1,60 bis 1,65 RM, 0,333 Bruchgold 0,80 bis 0,85 RM, 0,900 Bruchsilber 32 RM, 0,800 Bruchsilber 28 RM.

Im Einkauf wurden an Privatpersonen folgende Preise gezahlt: Platin 2,20 bis 2,50 RM, 0,900 Bruchgold 2,40 bis 2,45 RM, 0,750 Bruchgold 1,80 bis 1,85 RM, 0,585 Bruchgold 1,40 bis 1,45 RM, 0,333 Bruchgold 0,75 bis 0,85 RM, 0,900 Bruchsilber 27 RM, 0,800 Bruchsilber 25 RM und 0,75 Bruchsilber 22 RM.

**Silberne Bestecke** werden bis auf weiteres nach der Preisliste 10 E (Einheitspreisliste) des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands e. V. berechnet. Nach den Bestimmungen des Verbandes der Silberwarenfabrikanten wird bei der Annahme von Kundensilber, soweit es sich um Bruchsilber und Silbermünzen handelt, der untere (Geld-) Kurs der Berliner Börse vom Vortage des Eintreffens im Werke zugrunde gelegt. Falls Feinsilber angeliefert wird, ist es gestattet, den oberen (Brief-) Kurs der Berliner Börse zu vergüten.

**Der Berliner Börsenkurs** für Feinsilber betrug am 16. Juni 38,40 bis 41,40 RM. Für den Erwerb von außer Kurs gesetzten Silbermünzen, Bruchsilber, Altsilber u. ä. m. kommt der untere (Geld-) Kurs in Betracht. Außerdem müssen die handelsüblichen Verarbeitungskosten (etwa 2 bis 3 RM je 1 kg) abgesetzt werden. 1 kg 800/1000 Silber darf nach dem Geld-Kurse vom 16. Juni höchstens zum Preise von 27,72 bis 28,72 RM gekauft werden. Für eine alte Silbermark werden von den Aufkäufern bis zu 0,20 RM gezahlt.

**Rohwerke A.-G., Neuenburg (Schweiz).** In dem zehnten Geschäftsbericht (1936) wird u. a. bemerkt, daß die schweizerische Uhrenaufuhr sich im Jahre 1936 gegenüber dem Jahre 1932 der Stückzahl nach um 116,2 %, dem Werte nach jedoch nur um 75,6 % erhöht hat. Die Ausfuhr der Rohwerke A.-G. wies eine etwas andere Entwicklung auf; bei ihr stieg die Zahl der ausgeführten

Werke um 97,7 % und ihr Wert um 88,9 %. Besonders bemerkt sei, daß die Ausfuhr von Schablonen in der Berichtszeit gegenüber 1935 nur um 1,67 % gestiegen ist. Aus der Bilanz am 31. Dezember 1936 (1935): Beteiligungen an Tochtergesellschaften 15,57 (15,57) Mill. Fr., Vorschüsse an Tochtergesellschaften 7,94 (11,19) Mill. Fr., Aktienkapital 12 (12) Mill. Fr., Reserven 0,58 (0,40) Mill. Fr., Fürsorgefonds 0,4 (0,3) Mill. Fr., Obligationenanleihe 8 (8) Mill. Fr., Bankschulden 2,16 (6,08) Mill. Fr. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung beliefen sich die Erträge der Tochtergesellschaften auf 1,47 (1) Mill. Fr., die Aktivzinsen auf 0,83 (0,82) Mill. Fr., die Passivzinsen auf 0,72 (0,86) Mill. Fr., die allgemeinen Unkosten auf 0,49 (0,43) Mill. Fr., die Abschreibungen auf 0,22 (0,31) Mill. Fr. und der Reingewinn auf 0,84 (0,21) Mill. Fr. Dividende: 4 (0) %.

**Heraeus-Vacuumschmelze A.-G., Hanau a. M.** Die Bilanz der Gesellschaft am 31. Dezember 1936 schließt mit 2,9 Mill. RM ab. Besitzteile: Anlagevermögen 1,42 Mill. RM, Bestände 0,4 Mill. RM, Schuldner und Guthaben 1,07 Mill. RM. Schuldtteile: Grundkapital 1,6 Mill. RM, Reserven 0,26 Mill. RM, Verbindlichkeiten 0,89 Mill. RM, Gewinn (nach Abzug des Verlustvortrages aus 1935 in Höhe von 0,08 Mill. RM) 0,14 Mill. RM. Abschreibungen 0,47 Mill. RM, Löhne, Gehälter und sonstige Aufwendungen 2,02 Mill. RM und Erträge 2,72 Mill. RM.

**Handelsgerichtliche Eintragungen.** Firma Georg Geist, Uhren und Goldwaren, Schweinfurt, Keßlergasse 11.

**Geschäfts-Veränderung.** Schöneck (Vogtl.). Uhrmachermeister Karl Hegenbart verzog von Forst i. L. nach Schöneck (Vogtl.), Klingerstr. 3.

**Kleine Nachrichten.** Der Uhrmachermeister, Juwelier und staatlich geprüfte Augenoptiker Heinrich Paulsen ist jetzt Inhaber der Firma Emil Paulsen, Neumünster. — Inhaber der Firma Synchron-Zeit-Uhren Otto Nieser, Frankfurt a. M., ist jetzt Carl Walter. Die Firma lautet: Synchron-Zeit-Uhren Carl Walter. — Aus der Uhrkettenfabrik Gebr. Hosser, Idar-Oberstein, sind nach dem Ableben von Otto Hosser Wwe. Ernst Friedrich Hosser und Hans Hosser als Gesellschafter ausgeschieden. Wwe. Otto Hosser ist als persönlich haftende Gesellschafterin in die Firma eingetreten. Frau Uhl hat Prokura erhalten.

## Meister-Vereinigungen\*)

**Uhrmacher-Innung Aachen.** Montag, den 28. Juni, veranstaltet unsere Innung gemeinsam mit der Goldschmiede-Innung eine Fahrt in die Eifel nach Schevenhütte. Nähere Angaben folgen noch. Wir erwarten, daß sich alle Berufskameraden mit ihren Gehilfen und Lehrlingen an dieser Gemeinschaftsfahrt beteiligen werden.

I. A.: Aug. Haamann, Schriftwart.

**Uhrmacher-Innung Altona.** Die Schlußversammlung unserer Innung fand am 11. Mai statt. Obermeister G. Schallwig begrüßte die Mitglieder sowie den Vorstand und den Beirat der Uhrmacher-Innung Hamburg, die Vertreter der Presse und unser Ehrenmitglied W. Rings. Sodann erwähnte er, daß die Innung am 1. April 1937 mit der Uhrmacher-Innung Hamburg verschmolzen wurde. Die beiden Lehrlinge des Kollegen Kitzky, Dubberke und Schmidt, erhielten für ihre guten Leistungen je einen Gutschein für Werkzeuge. Kollege Deichert wurde zum vierzigjährigen Geschäftsjubiläum beglückwünscht. Die neuen Fachzeichen wurden verteilt. Obermeister Schallwig übergab die Innung zu treuen Händen dem 2. Obermeister der Uhrmacher-Innung Hamburg, Kollegen Meyer. Dieser legte in längeren Ausführungen die Vorzüge dar, welche die Zusammenfassung der Innungen hat. Obermeister Schallwig bat die Kollegen, auch der Hamburger Innung die Treue zu bewahren. In dem gemütlichen Teile führte der Schriftführer J. Lähndorff den Kollegen noch einmal den Werdegang der Uhrmacher-Organisation in Altona seit dem Jahre 1867 vor Augen.

J. Lähndorff, Schriftführer.

**Uhrmacher-Innung Halle a. S.** In der Hauptversammlung vom 21. Mai, an der 70 Mitglieder teilnahmen, gedachte Obermeister Quentin zunächst der in diesem Jahre verstorbenen vier Berufskameraden. Sodann begrüßte er die acht neuen Meister, und zwar die Berufskameraden Koch, Maseberg, Peter, Patschke, Pannier, Schädrrich, Trabert und Werner. Berichtet wurde über den Reichsberufswettkampf, den Meisterwettkampf, die Gesellenstücks-Ausstellung und die Berufsschule bzw. die Lehrwerkstatt; die letztere ist am 1. April 1937 der Berufsschule angegliedert worden. Ferner wies der Obermeister auf die Erteilung von Urlaub für die Lehrlinge zur Teilnahme an den Freizeitlagern der HJ. hin und gab die sonstigen Eingänge bekannt. Der Tätigkeits- und Kassenbericht 1936 wurde verlesen. Der Haushaltsplan für das Jahr 1937/38 wurde bekanntgegeben und angenommen. Dem Obermeister Quentin wurde in geheimer Abstimmung das Vertrauen ausge-

\*) Für eingesandte Vereinsnachrichten übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.